

REPORTING

Print - Februar 2026



Hotel Gailtaler Hof

Grenzenlos frei

Magazin
Ausgabe
EVT
Umfang
Medienwert
Auflage

Motorrad News
03/26
05.02.2026
6 1/2 Seiten
€72.735,00
77.600 Stück



Lage, Lage, Lage: Wer seinen Urlaub plant, wählt einen Standort mit möglichst vielen Möglichkeiten. Und vom Gailtaler Hof erleben Motorradfahrer das schöne Kärnten und die weitere Umgebung inklusive Slowenien und einen Zipfel Italien in ganzer Pracht.

Grenzenlos frei





Sonnensucher: Schon kurz hinterm Gailtaler Hof öffnen sich fantastische Motorradstrecken

von **Frank Roedel** (Text & Fotos)

Zu den ungeklärten Fragen des Lebens gehört, ab welchem Ort eine Reise beginnt und wo sie letztlich endet. Für unseren Trip zum Gailtaler Hof in Kärnten wähle ich als Einstieg die Hausbrauerei Putzenhof, die uns kurz Unterschlupf vorm Dauerregen bei unserer Rückkehr aus Südtirol (NEWS 8/25) bietet. Leider können wir keins der vielen wahrscheinlich leckeren hausgefertigten Biere probieren, die hier im Angebot sind, sondern nutzen den Unterschlupf für eine Stärkung mit Cola und Cappuccino.

Wegen des Mistwetters haben wir die ursprünglich geplante Route über die Sella-

Runde gestrichen und quälen uns im Niesel im Schneckengang über die volle Pustertaler Landstraße SS 12. Wir tuckern hinter Schwerlastverkehr, den wir wegen der fehlenden Sicht und Kolonnenverkehr nur selten überspringen dürfen. Motorradfahren kann verdammt wenig Spaß machen.

Das ändert sich, als wir die Grenze von Italien nach Österreich passieren. Plötzlich ist die Straße breit und frei, wir passieren endlich die Lkw und atmen auf. Spätestens die B111 mit tollen Kurven und Serpentinaugen bläst die aufgetürmten Wolken auch mental beiseite. Und als wir in Kötschach-Mauthen den Gailtaler Hof erreichen, blinzelt tatsächlich die Sonne hervor.

Das liegt auch an der fürsorglichen Aufnahme durch das Wirtspaar Christine und Josef. Sie führen das Haus bereits in vierter Generation – das 22-Zimmer-Hotel hat sich auf Motorradfahrer spezialisiert und zählt zu den Gründungsmitgliedern der renommierten Moho-Kette. Zum Motto des Gasthauses „Grenzenlos frei sein“ gehören auch geführte Motorradtouren mit Chefin Christine sowie 30 piekfein vorbereitete Touren für Gäste, die lieber ohne Betreuung auf eigene Faust aufbrechen.

Nach einer kurzen Trockenpause samt Siesta starten wir nachmittags nochmal ohne lästiges Gepäck zu einer kleinen Runde, die Möglichkeiten sind ja wie versprochen grenzenlos. Direkt hinter dem Gailtaler Hof geht es auch gleich los: Wir stromern über die B 111 Richtung Podlanig und durch das Lesachtal Richtung italienische Grenze, wo nach 90 Kilometern schon die Dolomiten mit dem Naturpark Drei Zinnen und nach weiteren 20 Kilometern die Gebirgssperle Cortina d’Ampezzo zu erreichen sind.

Die mögliche Rundtour ist uns angesichts der Uhrzeit für heute allerdings etwas zu ambitioniert, also vergnügt sich unsere kleine Gruppe auf den schmalen und kurvenreichen Strecken, bis das Abendlicht unsere

Der Autor

Motorradreisen, ja bitte! Nach über 30 Jahren im Sattel von MOTORRAD NEWS, der wohlriechendsten Zweiradzeitschrift der Welt, kann Frank immer noch nicht die Finger vom Gasgriff lassen, besonders, wenn es in die Ferne geht. Immer gern in aller Welt unterwegs, zählt Österreich zu seinen Einmal-im-Jahr-Zielen.



Zum Hausmotto „Grenzenlos frei sein“ gehören geführte Touren und 30 piekfeine Roadbooks



Leckerli: Im Gailtaler Hof muss niemand hungrig ins Bett



Hindernislauf: Die Baustelle auf der Passhöhe beschert uns ein kurzes Schmodderstück als Abwechslung



Zapfenstreich: Leider ist das Hausbräu auf dem Weg nach Kärnten tabu



Hege und Pflege: Liebevoll aufbereitete Oldtimer gibt es am Gailtaler Hof ebenfalls zu bestaunen

Route vergoldet. Wir, das sind meine alten Freunde Rolf auf seiner Street Triple RS, Volker mit seiner betagten Cagiva Elefant und ich auf der für die kleinen Straßen fast schon übermächtigen S 1000 XR.

Die Rückkehr nach der schönen Runde fällt leicht, schließlich freuen wir uns aufs Gailtaler Abendbrot mit mexikanischem Salat, Lauch-Polenta-Suppe sowie wahlweise Lachs auf Ofengemüse und Kräuterkartoffel oder deftigen Käsespätzle. Wichtig nach dem langen Tag: Wer noch hungrig ist, kann bis zum Abwinken nachfassen.

Am Morgen haben wir die Qual der Wahl

Da fällt das Frühstück am reichen Büffet am nächsten Morgen eher sparsam aus. Schließlich brauchen wir das Blut im Gehirn und nicht im Magen, wenn es gleich losgeht. Tirol oder Südtirol, Kärnten erkunden oder doch nach Slowenien? Wir entscheiden uns für die östliche Variante und starten Richtung Hermagor und Villach, um über den Wurzenpass nach Kranjska Gora in die Julischen Alpen abzubiegen und den Triglav-Nationalpark anzusteuern, der fast vier Prozent der slowenischen Landesfläche umfasst.



Hoch hinaus: Bei der Anfahrt durch den Triglav-Nationalpark ist von Sperrung keine Spur



Prachtvoll: Volker genießt auf seiner Cagiva Elefant die frühlingssatte Bergwelt kurz vor der italienischen Grenze

Die matschige Baustelle ist eine prima Pausenunterhaltung für den Baggermann



Servicestation: Am Gailtaler Hof ist die Visierwäsche zünftig ausgestattet

Natürlich haben wir es auf den Pass zum mit 2864 Metern höchsten Gipfel Sloweniens abgesehen: Triglav heißt soviel wie „Dreikopf“ und ist auch der Name des Flusses, der uns die ersten Kilometer bergauf begleitet. Die 50 Haarnadelkurven des Vrsic-Pass in 1611 Metern waren noch vor Jahren komplett mit Kopfsteinen gepflastert, was das Erlebnis besonders eindrucksvoll machte. Mittlerweile gibt es mehr Asphalt – und zu unserem Reiseterrain Anfang Mai auch reichlich Baustellen.

Doch oben ist erstmal Feierabend: Die Fahrt über die Passhöhe in Richtung Trenta ist durch ein großes Erdloch auf gut 100 Metern versperrt, nur ein schmaler, matschiger Fußweg führt auf die andere Seite. Ratlose Gesichter bei uns. Den ganzen Weg wieder zurück? Doch ein Baggerfahrer, der in seiner Kabine fröhlich sein Butterbrot mummelt, winkt uns aufmunternd durch. Also auf die Rasten und durch den Schlamm, was uns fast mühelos ge-

lingt, während ein K1600-Fahrer, der sich zwischen uns gedrängelt hatte, seine Fuhre in den Schlamm legt – eine prima Pausenunterhaltung für den Baggermann.

Bergab geht es mangels Verkehr sehr zügig, bis uns eine weitere Baustelle ausbremst und wir Schimpfe bekommen, weil wir die Straße befahren; dabei war von Sperrung eigentlich nirgendwo wirklich die Rede. Egal, wir winken kurz, düsen zügig weiter und stromern fröhlich und kurvenreich immer weiter durch die frühlingssatte Bergwelt, um über Prelaz Predel die Grenze nach Italien zu passieren.

Fröhlich kurven wir durch die frühlingssatte Bergwelt

Aus der 203 wird im Friaul die SS54, und an der Kreuzung mit der SP76 wählen wir den Abzweig nach links zum Neveasattel. Auch hier komischerweise fast kein Verkehr, was den Spaß natürlich deutlich steigert. Links und rechts, rechts und links geht es durch wohlgeschwungene Serpentin im Sauseschrift den Berg hinauf, bis wir oben auf der Passspitze den Grund für den fehlenden Verkehr bemerken: Auch hier ist ausgerechnet heute die Straße talwärts wegen Bauarbeiten gesperrt, jede Weiterfahrt leider zwecklos.



Noch 'ne Sperrung: Der Neveasattel ist wegen Renovierung geschlossen



Rücktransport: Volker und Rolf verstauen Elefant und Street Triple RS auf der Pickup-Ladefläche



Frühlingsboten: Volker und Rolf stört es kaum, fürs Foto mehrfach durch die Kurven zu wedeln

— Anzeige —

MEHR LESESTOFF

Hier gibt's für alle Motorradfahrer das passende Magazin:

magazine.tourenfahrer.de



Oder im gut sortierten Zeitschriftenhandel kaufen.

TOURENFAHRER, MOTORRAD NEWS, MOTORRAD-GESPANNE und MotorradABENTEUER sind Magazine der Syburger Verlag GmbH, Hertinger Str. 60, 59423 Unna, Amtsgericht Hamm, HRB 3216, Geschäftsführung: Martina Knehans. Infos zum Datenschutz: <https://ds-syb.vfmz.de>



**Kurvenreich zum Nassfeld: Die SP 110
ist ein Motorradträumchen**



Reise Info



**Im Kreise ihrer Stammgäste:
Wirtspaar Christine & Josef**

Allgemeines: Großglockner, Maltatal, Nockalm, das Kärntner Seengebiet, Slowenien, Friaul, Südtirol und Venetien – vom Moho-Hotel Gailtaler Hof öffnet sich ein Füllhorn an fahrerischen Möglichkeiten. Christine Engl und Josef Moser betreuen in vierter Generation das zentral gelegene Hotel, das seit 50 Jahren im Familienbesitz ist und zu den Gründungsmitgliedern der vielbesungenen Moho-Kette gehört. Das auf Motorradfahrer spezialisierte Dreisterne-Haus bietet alle Annehmlichkeiten inklusive Motohome fürs Zweirad samt Waschplatz, Schrauberecke und Trockenraum, über 30 ständig aktualisierte Tourvorschläge inklusive GPS-Planung und wenigstens einer geführten Tour pro Woche. Über den Winter will die Wirtsfamilie eine neue Wellnessanlage in Betrieb nehmen. Übernachtung

mit Frühstück ab 72 Euro pro Person im Doppelzimmer. Angebote und Buchungen unter www.moho.info sowie www.gailtalerhof.com. Gailtaler Hof, Kötschach 245, A-9640 Kötschach-Mauthen, +43 4715 318.

Motorradfahren: Etwas Übung auf teils engen Hochgebirgsstraßen ist Voraussetzung für gehobenen Fahrspaß. Fast alle Moho-Hoteliers bieten auch geführte Touren an, bei denen man sich auf die Ortskenntnis der Eingeborenen verlassen kann. Die Zahl der Moho-Helme richtet sich dabei nicht nur nach den zur Verfügung stehenden Annehmlichkeiten, sondern auch nach der Menge der vorgeplanten Touren, die sich in Windeseile aufs eigene Navi ziehen lassen.

Literatur & Karten: Marco-Polo-Reiseführer Kärnten, 15,95 Euro; Die schönsten Routen in Kärnten – Motorrad Guide und Roadbook.

Infos: www.kaernten-info.at, www.kaernteninfo.at, www.kaernten.net

Wir müssen umkehren, was die Pläne für den Nachmittag etwas über den Haufen wirft. Zum Glück ist es keine Strafe, diese wunderbare Strecke zweimal zu fahren. Und als Zusatznutzen können wir so zurück in Österreich nochmal günstig Sprit nachfassen und den weiteren Plan besprechen. Statt kurzerhand zum Gailtaler Hof zurückzukehren, entscheiden wir uns selbstredend für die weitere – und vergnüglichere – Variante. Denn auf uns wartet ja noch eine spektakuläre Hochgebirgsstraße.

Ein kurzes Stück zurück, entern wir die SS 13 Richtung Malborghetto, um auf gut ausgebauter Strecke zügig Pontebba zu erreichen. Dort finden wir den etwas knifflig gelegenen Einstieg in die Kurven- und Serpentinorgie der SP 110, die uns über 14 Kilometer höchst spektakulär aufs Nassfeld und damit zurück nach Österreich katalputiert.

An der Passhöhe in 1530 Metern am Karnischen Hauptkamm liegt das größte Skigebiet Kärntens – und uns holen die Wolken wieder ein. Nach dem obligatorischen Gipfelfoto starten wir deshalb im Sauseschritt zurück zum Gailtaler Hof, wo ja noch ein zünftiges Abendbrot und ein paar Zielbiere auf uns warten.

Und ehe man sich versieht, wuchten Rolf und Volker ihre Motorräder schon wieder auf die Ladefläche des Pick-up, um den Heimweg anzutreten. Ich fahre am nächsten Morgen auf Achse zurück nach Deutschland, was nicht nur wegen der beträchtlichen Vatertags-Staus eine gute Idee ist. Natürlich sind wir ein wenig wehmütig, wieder aufbrechen zu müssen. Aber auch der kurze Trip hat sich gelohnt: Wir waren, wenn auch nur für wenige Tage, grenzenlos frei.

